

DER LETZTE EXORZISMUS

Ein Film von
Daniel Stamm

Mit
Patrick Fabian, Ashley Bell, Iris Bahr, Louis Herthum, Caleb Jones

Dauer: 87 minutes

Kinostart: 30. Septembre 2010

**Download Fotos:
www.frenetic.ch/presse**

Pressearbeit
Isabelle Stüssi
prochaine ag
Tel. 044 488 44 25
isabelle.stuessi@prochaine.ch

DISTRIBUTION
FRENETIC FILMS AG
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich
Tél. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11
mail@frenetic.ch • www.frenetic.ch

Synopsis

Der weit gereiste Prediger Cotton Marcus wird von Schuldgefühlen geplagt. Seine Teufelsaustreibungen sind reine Illusion, doch seine bibeltreuen Anhänger glauben an ihn und zahlen gut für seine Arbeit. Bei einem letzten Exorzismus will er den Schwindel durch ein Fernsehteam aufdecken lassen. Die Mission führt sie in den Süden der USA, wo die Farmerstochter Nell vom Teufel besessen zu sein scheint. Die Show beginnt, doch nicht wie Marcus geplant hatte. Eine dunkle Macht offenbart sich Marcus und dem Team und ihm muss schnell etwas einfallen, um Nell, sein Team und sich selbst vor diesem Dämon zu retten.

Pressenotiz

Seit der Weltpremiere auf dem Los Angeles Filmfest gilt DER LETZTE EXORZISMUS bei Fans und Kritik als kultverdächtig. Mit viel Genre-Gespür dosiert der deutsche Regisseur Daniel Stamm (A Necessary Death) dabei klassische Horror-Elemente und Pseudodokumentarisches à la Paranormal Activity oder [Rec]. Außerdem kann er auf starke Schauspieler und ein packendes Drehbuch bauen. Produzenten sind Eli Roth (Cabin Fever, Hostel) und das Team des Horror-Remakes Dawn of the Dead. Die Hauptrollen spielen Ashley Bell („United States of Tara“) und Patrick Fabian („Veronica Mars“).

Cast

Cotton Marcus PATRICK FABIAN
Nell Sweetzer..... ASHLEY BELL
Iris IRIS BAHR
Louis Sweetzer LOUIS HERTHUM
Caleb Sweetzer CALEB JONES

Crew

Regie..... DANIEL STAMM
Drehbuch & Ausführende Produktion..... HUCK BOTKO, ANDREW GURLAND
Kamera..... ZOLTAN HONTI
Produktion ELI ROTH
..... ERIC NEWMAN
..... MARC ABRAHAM
..... THOMAS A. BLISS
..... GABRIELLE NEIMAND
..... PATTY LONG

Ausführende Produktion PHIL ALTMANN
..... HUCK BOTKO
..... ANDREW GURLAND
..... RON HALPERN
Musik..... NATHAN BARR
Casting LAUREN BASS
Szenenbild ANDREW BOFINGER

Langinhalt

Reverend Cotton Marcus ist Geistlicher in der vierten Generation, der dachte, dass ihn nach 25 Jahren im Amt nichts mehr überraschen kann. Er ist ein bekannter Exorzist, an dessen Fähigkeiten viele treue Anhänger fest glauben. Nur Cotton selbst ist von sich alles andere als überzeugt.

Die Menschen glauben, was sie glauben wollen, und Cotton hat vielen verlorenen Seelen dabei geholfen, ihre „Dämonen“ zu bekämpfen. Jetzt hält er die Zeit für gekommen, den ganzen religiösen Budenzauber beiseite zu schieben, die Menschen hinter die Kulissen blicken zu lassen und ihnen die Wahrheit zu sagen. Deshalb plant Cotton, ein letztes Mal eine Austreibung durchzuführen und sich dabei von einem Filmteam begleiten zu lassen, das die geheimen Tricks seines Berufes offenbaren soll.

An Anfragen mangelt es Cotton nicht. Kurz nachdem das Filmteam mit der Arbeit begonnen hat, erreicht ihn ein verzweifelter und dringlicher Brief von Louis Sweetzer aus Ivanwood im tiefsten Louisiana. Der einfache Landwirt und bibeltreue Christ ist überzeugt davon, dass seine Tochter Nell von Dämonen besessen ist und wendet sich in seiner Not an Cotton...

Seltsame Dinge geschehen auf Sweetzers Farm. Sein Vieh wird nachts abgeschlachtet, die Kadaver zum Verrotten liegen gelassen. Alle Hinweise deuten auf Louis' einzige Tochter, die junge und unschuldige Nell: Sie wacht blutverschmiert auf. Cotton soll das junge Mädchen exorzieren und ihre gequälte Seele befreien, damit Louis und seine Tochter wieder in Frieden leben können. Die Filmcrew ist mit ihrer Kamera hautnah dabei und fängt das ganze Grauen ein, Bild für Bild...

Während Reverend Marcus seinen letzten Exorzismus an Nell Sweetzer durchführt, stellt er schnell fest, dass er gegen diesen letzten Dämon weit mehr aufbieten muss, als seinen üblichen Hokuspokus.

Produktionsnotizen

Reverend Cotton Marcus ist ein treuer Anhänger des evangelikalen Glaubens, aber nach 25 Jahren, in denen er getürkte Exorzismen durchführte, hat er genug von dem scheinheiligen Budenzauber. Er will seinen Anhängern endlich reinen Wein einschenken und lädt eine Dokumentarfilm-Crew ein, ihn bei seinem letzten Exorzismus, DER LETZTE EXORZISMUS, zu begleiten und dabei seine Tricks zu enthüllen. Er kann ja nicht ahnen, dass er ausgerechnet dieses Mal mit dem wahren Bösen konfrontiert wird.

Als Produzent Eric Newman den Drehbuchautoren Andrew Gurland und Huck Botko DER LETZTE EXORZISMUS vorstellte, waren sie sofort Feuer und Flamme. Gurland dazu: „Eric kam zu uns und sagte, er hätte eine großartige Idee. Als der Begriff 'von Dämonen besessen' fiel, dachten wir nur, 'Okay!'“

Newman stieß auf das Autorengespann durch ihre früheren Arbeiten. Besonders ein Film, der ebenfalls im Dokumentarstil gedreht war, überzeugte ihn, dass sie die Richtigen für das Drehbuch waren. „Unser Film *Mail Order Wife* brachte Eric Newman auf die Idee, uns einen übersinnlichen Thriller anzubieten“, erinnert sich Gurland. „Dabei wurde er fast zu einem dritten Drehbuchautoren, außerdem stammt von ihm die Zeile: „Wer an Gott glaubt, glaubt auch an den Teufel“.

Für ihr Drehbuch ließen sich die Autoren von einem berühmten Dokumentarfilm inspirieren. Dazu Gurland: „Er stammt aus den 70er Jahren, heißt *Marjoe* und handelt von einem Priester, der dem Filmteam erlaubte, hinter die Kulissen zu schauen und dabei die Rituale als Mummenschanz entlarvte. Er glaubte selbst nicht daran und wollte alles hinter sich lassen. Das hielten wir für einen hervorragenden Beginn für einen Film wie diesen.“

Gurland über den kreativen Prozess und darüber, dass ein Film wie DER LETZTE EXORZISMUS auf realer als auch dramatisierter Ebene gleichermaßen funktionieren muss: „Wenn wir an einer Fake-Doku arbeiten, achten wir darauf, dass der Film auch als eine echte Doku funktionieren würde, auch schon lange, bevor es übersinnlich wird. Es ist doch ein fabelhaftes Thema für einen Dokumentarfilm, jemanden zu begleiten, der getürkte Exorzismen durchführt – selbst ohne die übernatürlichen Elemente wäre es schon interessant genug. So sind wir an die Sache auch herangegangen: Was ist eine gute Idee für einen Dokumentarfilm, und wie können wir sie weiterspinnen und in eine andere Richtung lenken?“

Das Autorengespann war von DER LETZTE EXORZISMUS besonders fasziniert, weil der Doku-Stil des Films ihnen einzigartige kreative Möglichkeiten bot. Huck Botko erläutert: „Wir konnten vieles machen, was bei einem auf herkömmliche Weise erzählten Film nicht möglich gewesen wäre. Da ist man an die Dreiakter-Struktur gebunden und muss Schlussfolgerungen ziehen, die jedem einleuchten. Wir können hingegen immer sagen 'die Wahrheit ist stärker als Fiktion'. Eine Dokumentation gibt einem die Möglichkeit, die verrücktesten und seltsamsten Dinge zu präsentieren, die in einem regulären Film vom Publikum als *zu* verrückt und *zu* seltsam abgelehnt würden.“

Außerdem sei es faszinierend, sich mit Dingen zu beschäftigen, die „die Leute zu Tode ängstigen“, so Gurland.

Als nächstes suchte Eric Newman einen talentierten Regisseur. Er fand ihn in dem aufstrebenden, deutschstämmigen Daniel Stamm, der bereits vor DER LETZTE EXORZISMUS einen preisgekrönten Film im Stil einer Dokumentation gedreht hatte. „Wir kannten seinen Film *A Necessary Death* und waren begeistert, wie real alles wirkte“, sagt Newman. „Es ist eine andere Art Film als unserer – eher psychologisch. Aber er zeigte uns, dass Daniel diesen Stil genauso beherrscht wie jeden anderen. Er wurde zu unserem Quarterback – und hat seitdem jeden Tag gewonnen.“

Während Stamm also sein Talent für Psychoterror bereits bewiesen hatte, bedeutete der blanke Horror in DER LETZTE EXORZISMUS Neuland für ihn. Er beschreibt DER LETZTE EXORZISMUS als einen ganz auf die Charaktere aufgebauten Horrorfilm.

„Viele der Horrorelemente waren etwas Neues für mich“, sagt Stamm. „Das war vom technischen Standpunkt her eine ganz schöne Herausforderung. Wobei die auf die Figuren bezogenen Szenen immer am spannendsten sind, weil man die Schauspieler einfach machen lassen kann und nie weiß, wo sie landen werden. Das ist immer frisch und unverbraucht, jedes Mal kommt etwas anderes dabei heraus.“

Stamm beschreibt, wie heikel und wichtig die Erzählperspektive von DER LETZTE EXORZISMUS für den gewünschten Realismus des Films war.

„Unser Film wird den Zuschauern durch seine Unmittelbarkeit ganz schön an die Nieren gehen. Schließlich sind sie durch den Kameramann im Film hautnah dabei und bekommen alles quasi aus erster Hand und ungefiltert mit. Ich liebe diese Intimität und finde es brillant für einen Horrorfilm, die Zuschauer näher an das Geschehen zu bringen, als sie jemals sein wollten.“

Er ergänzt: „Hinzu kommt der Bildausschnitt. In einem regulären Film würde man den Figuren kaum dermaßen im Gesicht kleben, wie wir es mit unseren extremen Nahaufnahmen im Doku-Stil machen. Diese Nähe erzeugt zusätzlich Intensität.“

Wie DER LETZTE EXORZISMUS entstand

Weil es für Stamms Arbeitsprozess von entscheidender Bedeutung war, ertrugen die Darsteller Voraussetzungen von außergewöhnlichen Ausmaßen: ein eng abgeschirmtes Set, ziffache Wiederholungen und sehr anstrengende Drehbedingungen.

Dazu Stamm: „Mir war es sehr wichtig, den Schauspielern eine intime Atmosphäre zu schaffen. Deshalb durfte außer den Beteiligten niemand im Raum sein und es gab draußen auch keine Monitore. Es gab überhaupt nur einen Monitor am Set. Ich wollte nicht, dass draußen ein ganzes Video-Dorf aufgebaut war, so konnten die Schauspieler sicher sein, dass keine 50 Augenpaare auf sie gerichtet sind. Auf diese Weise habe ich versucht, den Darstellern mehr Intimität zu lassen.“

„Ich versuche immer, Schauspieler richtiggehend in eine Szene zu werfen, damit sie etwas an sich entdecken, auf das ich selbst nie im Leben gekommen wäre“, fügt er an. „Ich lasse sie ganz sie selbst sein und brauche nur noch zu reagieren. Wir drehen unheimlich viele Takes. Für mich funktioniert es am besten, wenn wir etwas so oft wiederholen, bis die Schauspieler langsam müde werden, sich aufregen oder ärgern. Denn dann bekommt man genau die unverstellten Emotionen, die auf der Leinwand großartig wirken. Um dorthin zu kommen, braucht man fünfzehn bis zwanzig Takes.“

Eric Newman sagt, dass bei dieser Art des Filmemachens „das Drehbuch nur als grobe Vorlage dient, damit man weiß, wohin die Reise gehen soll und was man erreichen will.“ Improvisation war also Pflicht am Set. Weil sich niemand sklavisch ans Skript halten sollte, konnte der Film – und die Darsteller – sich auf eine Weise entwickeln, die den Regisseur überraschte und alles noch viel realistischer wirken ließ.

„Mir ist es am wichtigsten, dass die Schauspieler nicht die ganze Zeit an ihre Textzeilen denken, um sie irgendwann aufzusagen. Stattdessen sollen sie lieber ihre eigenen Worte benutzen und so ihrer Figur etwas von sich selbst mitgeben. Diesen Stil habe ich auch bei meinem letzten Film, *A Necessary Death*, angewandt“, sagt Stamm.

Für die Darsteller waren die improvisierten Texte eine der schwierigsten Anforderungen bei den Dreharbeiten. Louis Herthum (Louis Sweetzer) sagt: „Der Improvisationsaspekt des Films ist faszinierend – und eröffnet tolle Möglichkeiten. Sehr befreiend und beängstigend zugleich. Vielleicht eine der beängstigenden Anforderungen, denen ich je ausgesetzt war – aber auch eine, für die ich belohnt wurde wie noch nie zuvor.“

Produzent Marc Abraham weiß allerdings auch, was es braucht, damit so ein Ansatz erfolgreich sein kann: „Daniel hatte einen ganz klaren Standpunkt und wusste genau, was er wollte – dadurch konnten die Schauspieler ihm blind vertrauen.“

Um sie auf ihre Rollen vorzubereiten, zeigte Stamm den Schauspielern Originalaufnahmen von echten Exorzismus-Ritualen: „Sie sollten wissen, wie Exorzismen in der Vergangenheit abgelaufen sind, damit sie nicht in Klischees verfallen. Der Film sollte aus den Charakteren heraus funktionieren, wir wollten keine Filme wie *Der Exorzist* imitieren. Fans des Genres sollen etwas Neues und Unverbrauchtes zu sehen bekommen, einen frischen Blick auf die Dinge. Alte Klischees wollten wir unbedingt vermeiden.“

Eric Newman sagt, durch den Improvisationscharakter von DER LETZTE EXORZISMUS „veränderte sich der Film inhaltlich im kleinen Rahmen eigentlich ununterbrochen. Im Großen und Ganzen unterscheidet er sich dagegen kaum von der Originalidee. Der Film ist ziemlich genau so geworden, wie er ursprünglich gedacht war, was einmal mehr zeigt, dass Daniel Stamm alles unter Kontrolle hatte. Die Darsteller und Filmemacher haben genau das erreicht, was wir uns für den Film zwar erhofften, aber niemals zu träumen wagten. Das ist das Entscheidende.“

Stamm fügt an: „Bei einer Dokumentation wird die Story hinterher im Schnittraum konstruiert. Wir wollten diesen Prozess so gut wie möglich simulieren, nichts sollte wie vorher aufgeschrieben wirken, sondern den Eindruck machen, als wäre der Film aus hunderten Stunden von Rohmaterial zusammengeschnitten.“ Was er letztlich auch war.

DER LETZTE EXORZISMUS entstand an Originalschauplätzen im ländlichen Louisiana, in einem echten Farmhaus, das von Alligatoren, Schlangen und Ungeziefer umgeben war und eine „unheimliche“ Aura und Vergangenheit verströmte, die man nur schwer künstlich hätte herstellen können.

Produktionsdesigner Andrew Bofinger fand jedenfalls, dass ihm der Drehort viel Arbeit abgenommen hat. Er sagt: „Ich suchte mit Regisseur Daniel Stamm im Vorfeld nach geeigneten Drehorten, besonders natürlich für den wichtigsten Drehort, die Sweetzer-Farm, wo 85% des Films spielen.“

„Dieses Haus bot uns unzählige Möglichkeiten“, so Bofinger weiter. „Es gab hundert Jahre alte Schränke und antike Möbel, was die Ausstattung sehr vereinfachte, denn wir konnten aus dem Vollen schöpfen. Und das Haus selbst wirkte an sich schon unheimlich. Wir hätten es uns gar nicht leisten können, das alles zu nachzubauen.“

Als erfahrener Bühnenbildner und Produktionsdesigner weiß Bofinger, wie der gesamte Look, die Atmosphäre und die Persönlichkeit eines Drehortes automatisch auf die Charaktere abfärben. Die Umgebung sagt viel über die Figuren aus – und umgekehrt.

Bofinger weiter: „Ich konnte die Sets und Räume nach meinen eigenen kreativen Vorstellungen einrichten und so zur Charaktergestaltung beitragen. Dabei schwebte mir eine zurückhaltende Farbgebung vor, die nicht von der Handlung ablenken, sie aber entsprechend unterstreichen sollte. Das hieß: kühle Farben im Erdgeschoss des Sweetzer-Hauses; das Obergeschoss gestalteten Daniel Stamm und ich in verschiedenen Orange-Tönen. Denn dort passiert das meiste Übersinnliche, weshalb wir einen drastischen Farbkontrast zwischen diesen beiden Stockwerken wählten.“

Er ergänzt: „Nells Zimmer wiederum sollte ihre Isolation von der Gemeinschaft reflektieren. Sie ist sechzehn Jahre alt und der Tod ihrer Mutter liegt fast drei Jahre zurück. Der Raum sollte aussehen, als würde dort ein zehnjähriges Mädchen leben, das sich seitdem nicht weiterentwickelt hat.“

Dazu Bofinger: „Bei der Gestaltung der Sets und durch das Produktionsdesign sagt man mehr über die Charaktere aus als über die Dialoge. Ashleys Rolle besteht aus so vielen unterschiedlichen Aspekten, die man berücksichtigen muss. Man möchte ihr diesen unschuldigen Look verpassen – aber sie ist nicht unschuldig, sie ist besessen.“

Reverend Cotton wollte Bofinger den Anstrich eines Schwindlers und Showmans geben. Dazu der Produktionsdesigner: „Sein Büro sollte dabei aber wie sein Heiligtum wirken, in dem er sich die Träume seiner Kindheit bewahrt hat. Es macht Spaß, in diese Charaktereigenschaften einzutauchen, die man nur selbst erklären kann, weil sie nicht im Drehbuch und den Dialogen vorkommen.“

Die beiden anderen entscheidenden Gestalter des Films, Kameramann Zoltan Honti und Cutter Shilpa Sahi, sind beste Freunde des Regisseurs. Honti war Stamms Trauzeuge und Sahi Prediger auf seiner Hochzeit.

Dazu Stamm: „Zoltan, Shilpa und ich arbeiten schon zusammen, seit wir unseren ersten Studentenfilm für das American Film Institut gedreht haben, und wollten unbedingt wieder einen gemeinsamen Film machen. Zuvor haben wir bereits drei Jahre lang an einem Spielfilm zusammengearbeitet. Wir wissen also, was funktioniert und was nicht, kennen den Geschmack des anderen, und kennen uns auch bei dieser Art Film sehr gut aus. Mir hilft es sehr, mit ihnen zu drehen. Nicht nur, weil sie unglaublich talentiert sind, sondern weil sie einfach genau wissen, worauf es ankommt. Über viele Dinge müssen wir gar nicht mehr reden, weil wir uns blind verstehen.“

«Übersinnliche» Fragen an die Filmemacher

Haben Sie schon jemals religiöse oder übernatürliche Erfahrungen gemacht?

Marc Abraham: „Ich bin mal einem Geist begegnet. Ich war gerade in ein Appartement gezogen, das mir eine ältere Dame vermietet hatte und ihr von ihrem Mann hinterlassen worden war. Gleich in der ersten Nacht, gegen drei oder vier Uhr morgens, weckte mich ein Summen. Es kam aus dem Ofen, der seit Monaten nicht mehr benutzt worden war. Als ich nachsah, hatte ich so etwas wie eine Vision, wie ein Geist. Er wirkte sehr mächtig und schien ihr Ehemann zu sein. Ich hatte keine Angst, dass er mir wehtun würde, aber ich hatte das Gefühl, als wollte er mir sagen, 'behandle meine Frau mit Respekt'. Das war sehr merkwürdig.“

Patrick Fabian (Cotton): „Vielleicht das erste Mal, als ich Springsteen live sah! Ein übernatürliches Erlebnis hatte ich mal in der Karibik, auf St. John in den Ruinen einer alten Zuckerrohr-Plantage. Dort unten nennen sie ihre Geister 'Jumbies'. Und eines abends bekam ich definitiv Besuch von einem alten Sklaven-Geist. Es war zum Haareraufen, ich hatte Gänsehaut, das volle Programm. Das war ein Hammer!“

Andrew Gurland: „Meine Bar Mitzwa?“

Iris Bahr (Iris): „Ich hatte bereits zwei Mal in meinem Leben eigenartige hellseherische Eingebungen. Einmal träumte ich, ich würde einen Anruf bekommen, dass mein Vater im Krankenhaus liegt – und zwei Nächte später ist das tatsächlich passiert. Ein anderes Mal besuchte mich ein Freund, den ich seit Jahren nicht gesehen hatte, und er sagte zu mir, 'ich muss dir unbedingt etwas vorspielen'. Ich antwortete, 'und was? Barbers Adagio for Strings?' Und er sagte, 'woher zum Teufel weißt du das?!' Ob ich jemals von Dämonen besessen war? Noch nicht. Aber alles ist möglich, erst recht bei diesen Dreharbeiten!“

Eric Newman: „Für mich ist es jedes Mal eine nahezu religiöse Erfahrung, wenn wir einen neuen Film herausbringen.“

Glauben Sie, dass es in den USA heute noch Familien wie die Sweetzers gibt?

Daniel Stamm: „Ich bin mir sicher, dass viele Familien wie die Sweetzers dort draußen existieren. Exorzismus gab es nicht nur im Mittelalter, sondern wird auch heute noch praktiziert. Weil es immer noch Probleme gibt, mit denen Menschen nicht zurechtkommen und für die sie nach Lösungen suchen.“

Eric Newman: „Familien wie diese gibt es an Orten, wo man es nicht für möglich halten würde, überall von New York über Chicago bis Seattle. Wir denken in erster Linie an Orte wie den Süden oder Utah...Gegenden, die als unaufgeklärt gelten. Aber je mehr Leid Menschen durchmachen, desto größer ist ihr Glaube. Und das kann im kalifornischen Valencia genauso gut vorkommen, wie in Shreveport, Louisiana...Der Glaube ist an keine sozio-ökonomischen Grenzen gebunden.“

Marc Abraham: „Oh, ja. Hundertprozentig. Was in diesem Land so alles vor sich geht, ist unfassbar. Es gibt Leute, die ihre Kinder opfern. Es gibt Leute, die an das jüngste Gericht glauben. Unser Land ist auf gottesfürchtigen Grundsätzen aufgebaut, was ja auch völlig in

Ordnung ist. Aber wie alles andere auch kann es schnell extreme Formen annehmen. Eine sehr zwiespältige Angelegenheit.“

Patrick Fabian (Cotton): „Absolut, absolut, absolut. Der Film müsste nicht zwangsläufig im tiefsten Süden spielen. Genauso gut hätte er auch in Iowa, Nebraska oder Teilen des Inland Empire angesiedelt sein können, oder Bakersfield. Fundamentalistisches Gedankengut existiert in diesem Land überall. Ich glaube, man würde problemlos Menschen finden, die sich von zu viel Wissen und Informationen bedroht fühlen.“

DER LETZTE EXORZISMUS erzählt vom menschlichen und übernatürlichen Bösen gleichermaßen. Was ist schlimmer?

Daniel Stamm: „Ich glaube, das menschliche Böse ist besonders schrecklich, weil es sich nach dem Kinobesuch nicht so einfach abschütteln lässt, während man das Übernatürliche im Film intensiv erlebt, aber damit anschließend nicht mehr konfrontiert wird. An DER LETZTE EXORZISMUS gefällt mir ganz besonders, dass er zwar als übernatürlicher Horrorfilm geschrieben wurde, aber dennoch ständig die Frage im Raum steht: Handelt es sich hier um übernatürliche Kräfte oder das menschliche Böse? Ist Nell schizophran oder besessen? Das war für mich die interessanteste Frage, deshalb verbringen wir gar nicht so viel Zeit im übernatürlichen, sondern mehr im psychologischen Bereich. DER LETZTE EXORZISMUS handelt vom Glauben, welche Rolle er im Leben spielt und was er mit einem macht – wie er einem helfen kann, wie er einen zerstören kann. Das ist meiner Meinung nach ein ganz wichtiges Thema.“

Iris Bahr (Iris): „Das Böse im Menschen ist zumindest viel verstörender. Das Übernatürliche ist ebenfalls schreckenerregend, vor allem, weil wir es nicht kontrollieren können. Eigentlich ist beides gleichermaßen erschreckend, aber für Ersteres gibt es wenigstens immer eine Erklärung.“

Marc Abraham: „Falls in unserem Universum wirklich übernatürliche, böse Kräfte am Werk sind, will ich davon gar nichts wissen. Dem Bösen zu begegnen und machtlos zu sein, ist doch fürchterlich.“

Die Darsteller

Patrick Fabian (*Cotton Marcus*)

Der im US-Bundesstaat Pennsylvania geborene Schauspieler Patrick Fabian kann auf eine langjährige erfolgreiche Karriere zurückblicken, die ihn um die ganze Welt geführt hat. Zu seinen Kinofilmen gehören *Frau mit Hund sucht Mann mit Herz* (2005) mit Diane Lane und der Thriller *End Game – Tödliche Abrechnung* (2006) mit Cuba Gooding jr.

Doch vor allem im Fernsehen ist Fabian ein viel beschäftigter Darsteller. Er spielte wiederkehrende Rollen in der dritten und vierten Staffel der HBO-Serie „Big Love“, „Veronica Mars“, „Valentine“, „Die himmlische Joan“, „The Education of Max Bickford“ und „New York Life – Endlich im Leben!“.

Darüber hinaus war er in diversen weiteren Serienhits in Gastrollen zu sehen, beispielsweise in „The Mentalist“, „Pushing Daisies“, „Burn Notice“, „Boston Legal“ und „The Cleaner“.

Auch am Theater ist Patrick Fabian erfolgreich. Zu seinen jüngsten Bühnenauftritten zählen „Diva“ am Pasadena Playhouse (Regie: David Lee) und „Humpty Dumpty“ am McCarter Theatre (Regie: Jo Bonney). Patrick Fabian lebt derzeit in Los Angeles.

Ashley Bell (*Nell Sweetzer*)

Ashley Bell studierte Theater am Playwright Horizons und Strasberg Institute der NYU Tisch School of the Arts. Sie bewarb sich für Kathleen Turners Meisterklasse und wurde auch angenommen, wobei sie die vierjährige College-Ausbildung in drei Jahren absolvierte und es darüber hinaus auch auf die Dean's List schaffte. Anschließend kehrte Bell in ihren Heimatort Los Angeles zurück und begann, für das Fernsehen und am Theater zu arbeiten. Kurz darauf wirkte sie in einer Episode der Krimiserie „CSI – Tatort Las Vegas“ (2007) mit. Ihre Leidenschaft für Impro-Comedy führte sie ans Groundlings, eines der profiliertesten Improvisationstheater von Los Angeles, wo sie ihre Studien fortsetzte. Anschließend trat sie mit diversen Improvisationsgruppen auf, u. a. am I O West und dem Westside Eclectic.

2008 erhielt sie glänzende Kritiken für ihre Performance als Frankie in der Westküsten-Premiere von John Olives Stück „Voice of the Prairie“ am Colony Theatre. Aufgrund dieses Erfolges bekam Ashley Bell die Titelrolle in der Westküsten-Premiere von Stephen Massicottes preisgekröntem Bühnenstück „Mary's Wedding“, ebenfalls am Colony Theatre. Auch dafür wurde sie von der Kritik hoch gelobt. Weitere Theaterrollen: Abigail in „Hexenjagd“ (Matrix Theatre, Los Angeles), Hero in „Viel Lärm um nichts“, Hermia in „Eine Mittsommernachtskomödie“, und die – von ihr auch geschriebene – One-Woman-Show „Acting Served Cold“. Hauptrollen spielte sie in Off-Off-Broadway-Produktionen von „Something More Pleasant“, „Wounds to the Face“, „The Martyrdom of Washington Booth“, „What She Found There“ und „Terminating“. Für ihre Performance als Ophelia in einer „Hamlet“-Produktion im britischen Cambridge wurde sie mit einem Best Actress Award ausgezeichnet.

Zu ihren Filmen zählen *Stay Cool* (2009) von den Polish-Brüdern, mit Chevy Chase und Winona Ryder in den Hauptrollen; und Angeli Films *The Truth About Angels* (2009) von Lichelli Lazar-Lea. 2009 spielte Ashley Bell eine wiederkehrende Rolle in Steven Spielbergs Showtime-Serie „The United States of Tara“ mit Toni Collette in der Hauptrolle, nach einem Drehbuch von Diablo Cody. Darüber hinaus hat sie immer wieder Sprechrollen in Filmen, interaktiven Spielen und Werbespots.

Iris Bahr (*Iris*)

Die Schauspielerin Iris Bahr hatte Sprechrollen in den „Star Trek“-Computerspielen „Star Trek: Voyager Elite Force“, „Star Trek: Elite Force II“ und „Star Trek: Away Team“, die 2000, 2003 und 2001 veröffentlicht wurden. Außerdem wirkte sie in „Endgame“ mit, der letzten Episode der TV-Serie „Star Trek – Raumschiff Voyager“. Außerdem sprach sie Madeline Taylor in dem Videospiel „Soldiers of Fortune II: Double Helix“ (2002). In den folgenden Jahre spielte sie Gastrollen in den unterschiedlichsten Fernsehserien, darunter „Strong Medicine: Zwei Ärztinnen wie Feuer und Eis“, „Ein Witzbold namens Carey“, „Friends“ und „King of Queens“, sowie die wiederkehrende Figur Rachel Heinemann in „Lass es, Larry!“. 2006 spielte sie ihre erste Film-Hauptrolle in *Larry the Cable Guy: Health Inspector*. Ende des Jahres war sie in ihrer One-Woman-Show „Dai (Enough)“ im Culture Project in New York zu sehen. Darin spielte sie zehn verschiedene Personen eines Restaurants in Tel Aviv. 2007 wirkte Bahr in dem kontrovers diskutierten Film *Poughkeepsie Tapes* mit und im März 2009 trat sie mit ihrer Show im Shaw Theatre in London auf.

Im März 2007 veröffentlichte Iris Bahr ihre schamlos witzigen Reiseerlebnisse „Moomlatz oder Wie ich versuchte in Asien meine Unschuld zu verlieren“ (Goldmann Verlag), die in Deutschland ein Bestseller wurden. Im August dieses Jahres erscheint ihr zweites Buch „Schlampen im Schlafsack: Auf der Moomlatz-Route durch Südamerika“. Derzeit hat sie eine wöchentliche Comedy-Nummer namens „Social Studies“ auf dem Radiosender KCRW (Los Angeles), in der sie u. a. als „Svetlana, Russische Lady der Nacht und Eigentümerin des 'St. Petersburg Haus der diskreten Freuden“ zu hören ist. Die von ihr erfundene Svetlana trat außerdem regelmäßig in der „Marc Maron Show“ auf, war in WNCYs Sendung „Studio 360“ zu hören und hat mittlerweile eine eigene Comedyserie, die Pilotfolge kann man sich auf der Webseite funnyordie.com ansehen.

Louis Herthum (*Louis Sweetzer*)

Louis Herthum begann seine Schauspielkarriere vor über dreißig Jahren in seinem Heimatort Baton Rouge in Louisiana und setzte sie ab 1982 nahtlos in Los Angeles fort. Innerhalb der folgenden Dekade war er durchgehend am Theater, für Fernsehserien und Werbespots tätig. Nach zahlreichen Fernsehrollen als Gast- oder Co-Star ergatterte er 1991 die wiederkehrende Rolle des Deputy Andy Broom in den letzten fünf Staffeln der langlebigen CBS-Krimiserie „Mord ist ihr Hobby“ mit Angela Lansbury. 1996, nach seinem fünfjährigen Engagement bei der Serie, wandte er sich schließlich Kinoproduktionen zu. Er kehrte an seinem Heimatort zurück und produzierte dort seinen ersten Kinofilm *Favorite Son* (1996). Seitdem hat Herthum mit seiner in Baton Rouge ansässigen Produktionsfirma Ransack Films insgesamt fünf Projekte realisiert, darunter 2006 den preisgekrönten Thriller *Red Ridge* (ausgezeichnet als Bester Film und für die Beste Regie beim NYIIFV Film Festival 2007 in Los Angeles), sowie den abendfüllenden Dokumentarfilm *The Season Before Spring* (2008). Die Doku handelt vom ersten Mardi Gras nach dem Hurrikan Katrina und wurde mit dem 2008 Award of Excellence from The Accolade Competition ausgezeichnet. Momentan bereitet Louis Herthum diverse Projekte vor, die in Louisiana gedreht werden sollen, darunter sein Regiedebüt *Female of the Species*.

Wenn es sein Terminkalender erlaubt, unterrichtet er außerdem Schauspielerei, Film und Lese-Techniken am Celtic Media Center in Baton Rouge. Nach wie vor ist er als Schauspieler sehr gefragt: In den letzten vier Jahren wirkte er in über 25 Spielfilmen und Fernsehsendungen mit. Zu seinen jüngsten Filmcredits zählen u. a. *In the Electric Mist – Mord in Louisiana* (2009) mit Tommy Lee Jones; *I Love You Phillip Morris* (2009) mit Jim Carrey und Ewan McGregor; *The Open Road* (2009) mit Justin Timberlake und Jeff Bridges; *Der seltsame Fall des Benjamin Button* (2008) mit Brad Pitt; *American Violet* (2008) mit Tim

Blake Nelson und Will Patton; und *Pride* (2007) mit Terrance Howard und dem verstorbenen Bernie Mac. Seine Zeit verbringt er abwechselnd im kalifornischen Santa Monica (seiner Heimat seit 27 Jahren) und Louisiana.

Caleb Jones (*Caleb Sweetzer*)

Schauspieler Caleb Jones war u. a. bislang als Jimmy Adler in den Episoden „The Giving Tree“, „Keeping Up Appearances“ und „It Ain't Easy Being J. D. McCoy“ in der TV-Serie „Friday Night Lights“ zu sehen. Zu seinen Filmcredits zählen *Open Mike Night* (2007), *The Longshots* (2008) und eine wichtige Performance neben Javier Bardem in *No Country For Old Men* (2007).

Die Filmemacher

Daniel Stamm – Regie

Regisseur Daniel Stamm wurde in Hamburg geboren, wo er auch aufwuchs und als Teenager eine Radiosendung moderierte und als Redakteur eines Jugendmagazins tätig war. Anschließend tourte er mit einem Theater durch Deutschland, studierte Drama und veröffentlichte ein Bühn Stück, bevor er als Peace Worker ins nordirische Belfast ging. Zwei Jahre später kehrte er nach Deutschland zurück, um an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg Drehbuch zu studieren. Anschließend schrieb er das Skript zu dem Kurzfilm „Vergessene Ritter“ (2000) und inszenierte eine Doku über den Musiker Nick Cave. Danach zog Stamm nach Los Angeles, wo er am American Film Institute Regie studierte. Sein Abschlussfilm wurde für den ASC Award nominiert. In den folgenden drei Jahren drehte er zahlreiche Kurzfilme, schrieb Songs für lokale Künstler, saß in der Jury eines Filmfestivals im Kosovo, absolvierte eine Ausbildung zum geprüften Hypnotiseur und bereiste die USA per Anhalter ohne Geld und Kleidung. 2008 wurde sein Langfilmdebüt *A Necessary Death* auf dem SXSW Festival im texanischen Austin uraufgeführt. Später im selben Jahr gewann der Film den Publikumspreis beim AFI - Fest.

Andrew Gurland und Huck Botko – Drehbuch, Executive Producers

Zu den kommenden Filmen des Autorengespanns Andrew Gurland und Huck Botko gehört Sony Pictures' *The Virginity Hit* (2010). Bei dem Projekt, das von Adam McKay und Will Ferrell produziert wurde, führten sie außerdem Regie. Vor DER LETZTE EXORZISMUS schrieben und inszenierten sie den Independentfilm *Mail Order Wife* (2004), der von der Internetseite funnyordie.com zu den „vierzehn Filmen, die man sehen sollte, bevor man stirbt“ gewählt wurde. Darüber hinaus war Gurland Co-Regisseur bei der kontroversen Dokumentation *Frat House* (1998), die beim Sundance Film Festival 1998 mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet wurde.

Eli Roth – Produzent

Seinen sensationellen Einstieg ins Filmgeschäft hatte Eli Roth, als er seinen Debütfilm *Cabin Fever* 2002 auf dem Toronto Film Festival vorstellte, den er produziert, inszeniert und auch co-geschrieben hat. Der unabhängig produzierte Low-Budget-Film (Kosten: rund 1,5 Millionen Dollar) erzielte den höchsten Verkaufspreis des Jahres auf dem Festival, nachdem sich sieben Großstudios einen fieberhaften Bieterwettstreit boten. Lionsgate machte das Rennen, der Film wurde 2003 prompt zu ihrem erfolgreichsten Film des Jahres. *Cabin Fever* spielte weltweit 33 Millionen US-Dollar an den Kinokassen ein und dann noch einmal fast 70

Millionen US-Dollar auf DVD. Roths zweiter Film, *Hostel* (2005), den er wieder selbst schrieb, produzierte und inszenierte (ausführend produziert und präsentiert von Quentin Tarantino), war ebenfalls ein weltweiter Hit und landete auf Anhieb auf Platz 1 sowohl der US-Kino- als auch DVD-Charts. Bis heute spielte *Hostel*, dessen Budget etwa vier Millionen US-Dollar betrug, im Kino und auf DVD über 150 Millionen US-Dollar ein. Hinzu kamen hymnische Kritiken. Die Zeitschrift *Empire* wählte *Hostel* zum Besten Horrorfilm des Jahres, die französische Tageszeitung *Le Monde* zum Besten US-Film von 2006, und der US-Kabelsender Bravo präsentierte ihn in seiner Reihe „Even 100 Scarier Movie Moments“ auf Platz 1 der furchteinflößendsten Filme aller Zeiten. Im Sommer 2007 veröffentlichte Roth die Fortsetzung, *Hostel 2* (2007), die zehn Millionen US-Dollar kostete und weltweit 35 Millionen US-Dollar an den Kinokassen und weitere 50 Millionen US-Dollar auf DVD einspielte. Alle Filme von Eli Roth entstanden ohne große Stars, denn sein Name allein garantiert volle Kinokassen.

Unabhängig davon erhielten alle Filme von Roth auch weltweit glänzende Kritiken. *The New York Times*, *Le Monde*, *Rolling Stone*, *Empire Magazine*, *Film Comment*, *Entertainment Weekly* und *Premiere Magazine* schrieben Lobeshymnen. *G.Q.*, *Elle*, *The New York Times*, *The Los Angeles Times*, *Forbes*, *Flaunt*, *Esquire*, *New York Magazine*, *I-D*, *Stuff*, und *Maxim Magazine* brachten Porträts von und Interviews mit Eli Roth. Er war Gast in zahlreichen Fernseh- und Radiosendungen, darunter „Late Night with Conan O’Brien“, MTVs „Total Request Live“, „The Jimmy Kimmel Show“, „Best Week Ever“, „Your World Today with Neil Cavuto“, „The Treatment“ mit Elvis Mitchell und „The Howard Stern Show“. Sein Name ist längst zu einem Synonym für Horror-Regie geworden, so dass er bereits mehrfach als Antwort im Kreuzworträtsel der *New York Times Sunday* vorkam. Roth ist es zu verdanken, dass harter, nicht jugendfreier Horror die Kinos zurückerobert hat. Seine Filme haben dafür gesorgt, dass große Studios Low-Budget-Horror mit anderen Augen sehen.

Neben seiner Tätigkeit hinter der Kamera tritt Eli Roth auch immer wieder als Schauspieler auf. Er spielte in Quentin Tarantinos Grindhouse-Film *Death Proof – Todsicher* (2007) mit, und inszenierte einen der grandiosen Fake-Trailer, „Thanksgiving“, die im Rahmen des Grindhouse-Double-Feature liefen (der zweite Grindhouse-Film war Robert Rodriguez’ *Planet Terror*). Tarantino war von Roths schauspielerischen Qualitäten so überzeugt, dass er ihm neben Brad Pitt eine der Hauptrollen in seinem Zweiter-Weltkrieg-Epos *Inglourious Basterds* (2009) gab, als „Bärenjude“ Sgt. Donnie Donowitz. Der Film spielte weltweit über 300 Millionen US-Dollar ein und vergrößerte Roths Fangemeinde noch einmal rasant. Außerdem inszenierte Roth für *Inglourious Basterds* den Nazi-Propagandafilm-im-Film, „Stolz der Nation“.

Eric Newman – Produzent

Eric Newman ist Filmproduzent und gründete mit seinen Partnern Marc Abraham und Thomas A. Bliss 2002 die Produktions- und Co-Finanzierungsfirma Strike Entertainment, die NBC/Universal angegliedert ist. Zu Newmans Produktionscredits zählen Zack Snyders Remake des Horrorklassikers *Dawn of the Dead* (2004), Alfonso Cuaróns dreifach Oscar®-nominiertes SciFi-Thriller *Children of Men* (2006) und *Flash of Genius* (2008).

Vor der Gründung von Strike Entertainment arbeitete Newman ab 1999 als Ranking Development and Production Executive für Beacon Communications. Während seiner Zeit entstanden zum Beispiel *End of Days – Nacht ohne Morgen* (1999), *Hurricane* (1999), *Thirteen Days* (2000), *Family Man – Eine himmlische Entscheidung* (2000), *Girls United* (2000) und *Spy Game – Der finale Countdown* (2001).

Newman begann seine Laufbahn als Praktikant im Talentbüro von „Saturday Night Live“. Später arbeitete er als Production Executive für Lorne Michaels’ Produktionsfirma Broadway Video, die Paramount angegliedert ist. Er war dort u. a. an den Chris Farley/David Spade-

Filmen *Tommy Boy – Durch dick und dünn* (1995) und *Black Sheep – Schwarzes Schaf mit weißer Weste* (1996) beteiligt. Newman hat einen Abschluss von der U.S.C. School of Cinema-Television.

Marc Abraham – Produzent

Marc Abraham ist der Präsident von Strike Entertainment, die Entwicklungs- und Produktionsfirma, die er 2002 im Rahmen eines mehrjährigen First-Look-Vertrags mit Universal Pictures gründete. Seine Partner bei Strike sind Thomas Bliss und Eric Newman. Sein Regiedebüt gab Abraham 2008 mit Universals *Flash of Genius*, in dem Greg Kinnear, Lauren Graham, Alan Alda und Dermot Mulroney die Hauptrollen spielen. Der Film nach einer wahren Geschichte handelt von einem Ingenieur, der die Detroit Autohersteller von seiner Erfindung überzeugen möchte. Für Universal produziert Abraham derzeit *The Sigma Protocol* nach dem gleichnamigen Roman von Robert Ludlum. Zu seinen jüngsten Produktionscredits gehören Alfonso Cuaróns dreifach Oscar®-nominiertes SciFi-Thriller *Children of Men* (2006) mit Clive Owen, Michael Caine und Julianne Moore; und *Ab in den Knast* (2006), eine schwarze Komödie mit Will Arnett und Dax Shepherd. Weitere Filme von Abraham: das Remake *Dawn of the Dead* (2004); *Welcome to the Jungle* (2003) mit Dwayne „The Rock“ Johnson, Sean William Scott und Christopher Walken; *Spy Game – Der finale Countdown* (2001), co-produziert von Doug Wick, mit Robert Redford und Brad Pitt; *Club der Cäsaren* (2002), Co-produziert von Andy Karsch, mit Kevin Kline; und *Bis in alle Ewigkeit* (2002) mit den Oscar®-Preisträgern Ben Kingsley, William Hurt, und Sissy Spacek. Im Jahr 2000 produzierte Abraham *Family Man – Eine himmlische Entscheidung* mit Nicholas Cage und Tea Leoni sowie *Girls United* mit Kirsten Dunst. Außerdem produzierte er mit Michelle Pfeiffer, Jessica Lange und Jennifer Jason Leigh in den Hauptrollen das Drama *Tausend Morgen* (1997) nach dem gleichnamigen, mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Roman von Jane Smiley. Als Executive Producer wirkte Abraham u. a. an dem Actionthriller *Air Force One* (1997) mit Harrison Ford mit, der weltweit über 315 Millionen US-Dollar einspielte. Weitere Filme als Executive Producer: Norman Jewisons *Hurricane* (1999) mit Denzel Washington; *Aus Liebe zum Spiel* (1999) mit Kevin Costner; und *Thirteen Days* (2000).

Während seiner ersten Jahre bei Beacon Communications produzierte er preisgekrönte Filme wie *Die Commitments* (1991), der für einen Golden Globe® als Bester Film von 1991 nominiert war und mit vier BAFTAs ausgezeichnet wurde; sowie Keith Gordons *Spezialeinheit IQ* (1992) mit Ethan Hawke. Darüber hinaus fungierte Abraham als Executive Producer der Fernsehproduktion von David Mamets „A Life in the Theatre“ (1993), eine Zusammenarbeit mit Turner Pictures, die einen Cable ACE Award in der Kategorie „Best Dramatic or Theatrical Special“ gewann. Weitere Beacon-Produktionen: *Sugar Hill* (1993) mit Wesley Snipes; *Prinzessin Caraboo* (1994) mit Phoebe Cates und Kevin Kline, wofür Abraham mit einem Golden Halo ausgezeichnet wurde; Alan Parkers *Willkommen in Wellville* (1994) mit Anthony Hopkins; und die Kinderbuchverfilmung *Angriff der Schnullerbrigade* (1995).

Thomas Bliss – Produzent

Thomas Bliss, Mitinhaber von Strike Entertainment, drehte bereits während seiner Junior-High-School-Zeit in San Fernando Valley Super-8-Filme. Später arbeitete er als Executive Producer an Filmen wie *Flash of Genius* (2008), *Children of Men* (2006), *Slither – Voll auf den Schleim gegangen* (2006) und *Dawn of the Dead* (2004). Er fungierte darüber hinaus als Executive Producer an *Spy Game – Der finale Countdown* (2001), *Club der Cäsaren* (2002), *Bis in alle Ewigkeit* (2002), *Thirteen Days* (2000), *Family Man – Eine himmlische Entscheidung* (2000), *End of Days – Nacht ohne Morgen* (1999), *Hurricane* (1999), *Air Force One* (1997), *Trippin'* (1999), *Tausend Morgen* (1997), *Playing God* (1997) und *Angriff der Schnullerbrigade* (1995); und als Produzent an *Girls United – Sie sind wieder da* (2004), *Girls United* (2000), *Box of Moonlight* (1996) und *A Life in the Theatre* (1993). Bliss besuchte die UCLA Film School und die juristische Fakultät der UCLA. Er wurde bislang mit einem Peabody Award, zwei Cable-ACE Awards und einem Verdienstorden des American Red Cross geehrt. Bliss gehört folgenden Institutionen an: Idlewild Arts Foundation, Directors Guild of America – Alliance of Motion Picture and Television Producers Training Program, California Indian Legal Services und Directors of the Fund for Wild Nature. Außerdem ist er Mitglied der Directors Guild of America, der Academy of Motion Picture Arts and Sciences sowie der State Bar of California.

Phil Altmann – Executive Producer

Derzeit ist Phil Altmann in der Rechtsabteilung von Universal Pictures tätig, davor war er ab 2002 bei Strike Entertainment beschäftigt. Während dieser Zeit kümmerte er sich um geschäftliche und rechtliche Belange zu Filmen wie *Dawn of the Dead* (2004) und dem Oscar®-nominierten Film *Children of Men* (2006). Vor Strike wirkte Altmann an über einem Dutzend Filme von Beacon Communications mit, darunter *End of Days – Nacht ohne Morgen* (1999), *Hurricane* (1999), *Family Man – Eine himmlische Entscheidung* (2000), *Girls United* (2000) und *Spy Game – Der finale Countdown* (2001). Altmann erwarb einen J.D. und einen B.A. in Kommunikationswissenschaften an der University of California in Los Angeles.

Gabrielle Neimand – Co-Produzentin

Gabrielle Neimand ist Development and Production Executive bei Strike Entertainment und hat an der schwarzen Horrorkomödie *Slither – Voll auf den Schleim gegangen* (2006) mitgewirkt. Derzeit arbeitet sie an dem kommenden Update des Horrorklassikers *The Thing* (2011) und Robert Ludlums *The Sigma Protocol*. Ihre berufliche Laufbahn begann Neimand bei der Künstleragentur Creative Artists Agency (CAA), bevor sie zu 20th Century Fox wechselte, wo sie an den Filmen *I, Robot* und *Der Flug des Phönix* (beide 2004) mitarbeitete. Neben ihrer Arbeit für das Unternehmen produzierte Neimand Kurzfilme, Theaterprojekte und Konzerte. Ihr Studium absolvierte sie an der Northwestern University.

Patty Long – Co-Produzent

Patty Long hat in den vergangenen dreizehn Jahren als unabhängiger Line Producer und Herstellungsleiterin in Los Angeles gearbeitet. Ihre Karriere begann sie als Regieassistentin, bevor sie in die Produktionskoordination und Produktionsleitung wechselte. Zu den Filmen als produzierende Set-Aufnahmeleitung und Herstellungsleiterin zählen *Sol Goode* (2001), *Searching for Debra Winger* (2002), *First Snow* (2006), *King of California* (2007), *Trade – Willkommen in Amerika* (2007) und *MacGruber* (2010). Long erwarb ihren Hochschulabschluss in Kommunikationswissenschaften an der University of North Carolina in Chapel Hill.